Unterhaltungs-Wegweiser.

„Albaugh's"—„Wars' Women", Wandelbild.
„Auditorium"—„While the City sleeps".
„Ford's"—„Potash and Perlmutter in Society".
„Gaiety"—„Broadway Belles".
„Hippodrome"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Maryland"—Vaudeville.
„Musik-Akademie"—„Our Mrs. McChesney".
„Victoria"—Vaudeville und Wandelbilder.

Sonnenauf- und Untergang.

Sonnenaufgang.....6 U 26 M.
Sonnenuntergang.....5 U. 14 M.

Fluth.

Morgens.....5 U. 37 M.
Nachmittags.....5 U. 41 M.

Wetteraussichten.

Für Maryland und den Distrikt Columbia heute klar und wärmer; östliche Winde.

Bundes-Departement für Landwirthschaft—Wetter-Bureau.

Normale Temperatur.....54 Grad
Mittlere Temperatur.....51 Grad
Höchste Temperatur.....61 Grad
Niedrigste Temperatur....41 Grad

Bericht des Baltimore Wetterbureaus

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 78 Prozent um 8 Uhr Morgens und 74 Prozent um 8 Uhr Abends.

Stündliche Temperatur.

	Grad		Grad
5 Uhr Morgens	42	1 Uhr Nachm.	60
6 Uhr Morgens	42	2 Uhr Nachm.	60
7 Uhr Morgens	42	3 Uhr Nachm.	60
8 Uhr Morgens	45	4 Uhr Nachm.	60
9 Uhr Morgens	52	5 Uhr Nachm.	59
10 Uhr Vorm.	56	6 Uhr Abends	58
11 Uhr Vorm.	59	8 Uhr Abends	56
12 Uhr Mittags	61	8 Uhr Abends	54

Telegraphischer Wetterbericht.

Aus den übrigen Bundes-Wetter-Beobachtungs-Stationen wurden die folgenden höchsten Temperaturen, die um 8 Uhr gestern Abend herrschten, berichtet:

	Grad		Grad
Atlantic City, klar	58	Montgomery, klar	72
Bismarck, klar	52	Montreal, trüb	48
Buffalo, klar	50	Nantucket, trüb	52
Boston, klar	54	New Orleans, klar	76
Charleston, klar	70	New York, klar	60
Chicago, Regen	52	Oklahoma, trüb	54
Cincinnati, klar	62	Philadelphia, klar	64
Cleveland, klar	56	Pittsburgh, trüb	58
Denver, trüb	44	Portland, Me, klar	52
Detroit, trüb	50	Portland, Ore, klar	60
Duluth, trüb	46	Quebec, trüb	44
Eastport, trüb	52	Raleigh, klar	66
Galveston, klar	78	Salt L. City, klar	48
Green Bay, Regen	46	San Francisco, klar	70
Hatteras, trüb	64	St. John's, trüb	48
Havre, klar	50	St. Louis, klar	72
Helena, klar	54	Scranton, klar	60
Jacksonville, Regen	64	Shreveport, trüb	78
Kansas City, Reg.	52	Spokane, trüb	62
Kinogville, klar	70	Syracuse, klar	56
Louisville, klar	70	Tampa, trüb	82
Marquette, klar	46	Washington, klar	66
Memphis, klar	74	Winnipeg, Regen	42

Von Fort Monroe sind Sturmwarnungen erlassen worden, weil sich zwei verschiedene tropische Störungen bemerkbar gemacht haben. Eine andere Störung war gestern über Jowa und zog in nordöstlicher und südöstlicher Richtung weiter. Auf den oberen See'n sind ebenfalls Sturmwarnungen erlassen, da eine canadische Störung sind in östlicher Richtung nach der Hudson-Bai zu bewegt.

Im westlichen Nebraska, dem östlichen Colorado und dem südöstlichen Wyoming fiel gestern Schnee. Und im oberen Mississippitale regnete es.

Ein Wechsel der Temperatur ist nicht zu erwarten.

Am Donnerstag wird es in den atlantischen Staaten regnen. In den mittleren atlantischen Staaten soll es heute und morgen wärmer sein.

Große Oper.

Um ständig eine Opern-Gesellschaft, respektive jeden Winter für eine bestimmte Zeit zu haben, wurde ein Plan von Frl. Elisabeth Starr ausgearbeitet, nach welchem eine Summe von $25,000 gesammelt werden soll, um dies zu ermöglichen. Es wird mit der Absicht umgegangen, diesen Betrag durch Subscriptionen in Höhe von mindestens $50 zu decken. Dieser Betrag kann theilweise eingezahlt werden, und zwar ein Drittel sofort, ein Drittel am 1. November 1917 und das restirende Drittel am 1. November 1918. Bis jetzt sind noch keine definitiven Arrangements seitens der Geschäftsführung des „Lyric-Theaters" unternommen, um eine Opern-Gesellschaft nach hier zu bekommen, außer der „Boston Großen Oper", welche hier im Dezember ein Gastspiel giebt. Die Direktoren des neuen Unternehmens für das erste Jahr sind die Herren Dr. A. R. L. Dohme, Dr. Henry Barton Jacobs, J. Hemsley Johnson, W. Bladen Lowndes, Nal Parr, Frederick H. Gottlieb, Wright Nichols und Edwin L. Turnbull.

War unvorsichtig.

Bei'm Versuch, einen Straßenbahnwaggon an der Baltimore- und Frederick-Straße zu besteigen, stürzte Isadore Goldberg von Nr. 23, Nord-Ann-Straße, auf das Pflaster, und mußte nach dem Mercy-Hospital gebracht werden. Die Aerzte fürchten, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Bahnbeamter verunglückt.

Dem Mercy-Hospital wurde gestern der Eisenbahn-Heizer Edwin T. Paddin eingeliefert, welcher neben schweren inneren Verletzungen auch einen schweren Bruch des rechten Beines erlitt, als ein Frachtwaggon, der rangirt wurde, gegen die Lokomotive fuhr, auf welcher sich Paddin befand, wodurch das Heizerhäuschen eingedrückt wurde. Der Unfall ereignete sich in den Anlagen des „Baltimore-Ohio" Camden-Bahnhofes.

Munizipal-Nachrichten.

Automobil-Verordnung tritt heute in Kraft. — Die Broadway-Fähre wird von einer Privat-Gesellschaft übernommen werden. — Weitere Beschwerde bezüglich der öffentlichen Schule Nr. 65. — Verschiedenes.

Die Automobil-Verordnung, die vorschreibt, daß Automobile und andere Fahrzeuge nicht länger als 2 Stunden, zwischen 8 Uhr Morgens und 7 Uhr 30 Abends, und nicht länger als dreieinhalb Stunden zwischen 7 Uhr 30 Abends und 8 Uhr Morgens in Straßen und Plätzen stehen gelassen werden dürfen, tritt heute in Kraft. Die Verordnung wurde schon gestern von Mayor Preston unterzeichnet. Marschall Carter besuchte gestern Mayor Preston und fragte, ob die Verordnung sofort durchgesetzt werden sollte. Die Antwort des Mayors war sehr klar. Er wies darauf hin, daß alle Verordnungen in Kraft treten, nachdem er sie unterzeichnet hat und daß die Polizei darauf sehen sollte, daß die Vorschriften von dem Publikum auch eingehalten werden. Die vielen Automobile, die täglich auf dem Courthouse Plaza stehen, müssen heute irgendwo anders untergebracht werden, wodurch vielen Automobil-Besitzern große Unannehmlichkeiten bereitet werden. Die Budget-Behörde wird jedoch besonders Erlaubnisse für das Stehenlassen von Automobilen auf Wunsch ertheilen.

Mayor Preston unterzeichnete auch die Verordnungen, welche den Umbau des Casino-Theaters an der North-Avenue zu einem Vaudeville-Theater, und die Errichtung eines Wandelbilder-Theaters durch die „Southern Amusement Co." an der Light-Straße erlauben.

Dürfen eine Tribüne errichten.

Die Budget-Behörde gab der „Hughes Frauen-Vereinigung" die Erlaubnis, am 1. November auf dem Courthouse Plaza eine Tribüne zu errichten und dieselbe bis zum 2. November stehen zu lassen.

Die Broadway-Fähre.

Die „Diamond Steamboat Co." von Delaware ist bereit, die städtische Broadway-Fähre zu übernehmen und einen neuen Fährenverkehr nach Sparrows Point, sowie einen nach Curtis Bay und einen weiteren Verkehr zwischen Broadway, Locust Point und Fort McHenry bis zum Fuße der Linwood-Avenue und Canton einzurichten. Die Boote nach Sparrows Point und Curtis Bay werden voraussichtlich von Ferry Bar aus verkehren. Die Gesellschaft ließ ihre Offerte durch Rechtsanwalt Samuel E. Pentz bei der Budget-Behörde einreichen. Sie bot für die gegenwärtige Broadway-Fähre $8,300.00, die Stadtverwaltung wünscht aber $14,000.00. Die Stadt hat diese Summe für die Aufrechterhaltung des Betriebes bezahlen müssen. Die „Diamond Steamboat Co." ist auch bereit, diesen Betrag zu bezahlen. Die Budget-Behörde ist bereit, den Fährenverkehr der Gesellschaft zu übergeben und Stadt-Prokurator S. S. Fields wird einen Contrakt entwerfen. Die Stadt wird darauf bestehen, daß der Verkehr zwischen Broadway und Locust Point in keiner Weise vernachlässigt wird.

Benöthigen städtische Unterstützung.

Hr. F. H. Gottlieb erschien gestern vor der Budget-Behörde und stellte das Ersuchen, daß die Räumlichkeiten im 3. Stock der Carroll Mansion der Ost-Baltimore Musik Settlement-Schule zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Behörde gab keine Entscheidung ab, sondern ersuchte Hrn. Gottlieb, feststellen zu lassen, auf wie hoch sich die Kosten für die Instandsetzung der Zimmer belaufen würden. Die Musik-Schule ist angeblich nicht im Stande, die Miethe für die Räumlichkeiten in dem Gebäude, Ecke Wolfe- und Baltimore-Straße, länger zu bestreiten. Die Schule hat gegenwärtig 315 Schüler, die aber einen nur ganz geringen Preis für den Unterricht bezahlen. Schul-Commissär Dr. A. B. Bibbins brachte die Angelegenheit auch bei der letzten Sitzung der Schul-Behörde zum Gespräch.

Noch eine Beschwerde bezüglich Schule Nr. 65.

Dieselbe Delegation die am Montag Abend vor dem Comite für Erziehungswesen des ersten und zweiten Stadtrathszweiges erschien, beschwerte sich gestern Morgen bei der Budget-Behörde bezüglich der Errichtung einer neuen Schule an Stelle der Schule Nr. 65.

Die Stadt hat die Absicht, das Israelitischen Waisenhaus in Calverton für $40,000 anzukaufen. Die Bewohner in der Nachbarschaft der Schule Nr. 65, die an der Ecke von Poplar Grove-Straße und Lafayette-Avenue steht, wünschen, daß das so nöthige neue Schulgebäude auf demselben Platz errichtet werden sollte. Es wurde hervorgehoben, daß gegenwärtig in der Schule als Sitze Seifenkisten gebraucht werden, trotzdem die Schul-Behörde schon im Jahre 1914 versprochen hatte, die Schule besser einzurichten. Die Behörde wird die Angelegenheit beim Zusammenstellen des Schul-Budget für das nächste Jahr berücksichtigen.

Weitere Straßen asphaltirt.

Aus dem wöchentlichen Bericht des ersten Hülfs-Ingenieurs Frank K. Duncan an R. K. Compton, Vorsitzer der Pflasterungs-Commission, ist zu ersehen, daß in der vergangenen Woche die Schroeder-Straße, zwischen Lexington-Straße und Harlem-Ave., Brantley-Ave., zwischen Arlington-Ave. und Schroeder-Straße, und Monument-Straße, zwischen Ensor-Str. und Broadway, asphaltirt wurden. In der nächsten Woche wird die Fleet-Straße, zwischen Central- und Patterson Park-Ave., asphaltirt werden.

Der Weltkrieg heute vor einem Jahr.

25. Oktober 1915.

(Nach dem Bericht des deutschen Generalstabs.)

Den am Tage vorher verlorenen Graben bei Le Mesnil erobern die Deutschen zurück.

Im Pripet-Styr-Abschnitt in Wolhynien gewinnt der Angriff der Armee des Prinzen Leopold von Bayern gegen die Russen täglich Raum.

An der serbischen Westfront nehmen die Oesterreicher die Höhen im Norden und Südosten von Visegrod; die Armee Gallwitz nimmt Markovak westlich der Morawa; die Bulgaren beginnen den Angriff auf das befestigte Pirat und eine große Schlacht entwickelt sich.

Der Besuchstag im Deutschen Waisenhause fällt in diesem Monat aus, da die Gefahr der Kinderlähmung noch nicht beseitigt ist.
(Okt25) **Ernst Schmeißer,** Präs.

Ein Vergleich von Bieren
würde den Kranz der Vorzüglichkeit an „Solace" aus Fred. Bauernschmidt's „American Brewery" ertheilen. An Geschmack, Fülle und Reinheit giebt es keinem Biere den Vorrang. Kiste $1.00. Tel. C. & P. Mt. Vernon 365. Brauerei: Harford-Avenue, Monument- und Hillen-Str.
(Okt25) (Anz.)

Sie sind angekommen.

Nach zehntägiger Fahrt traf das 1. Regiment gestern Vormittag in Baltimore ein. — Die Gesundheit der Mannschaften ist sehr gut. — Froh, wieder in Maryland zu sein. — Werden in kurzer Zeit ausgemustert.

Ein rechtfreudiger Empfang wurde gestern Vormittag auf dem Camden-Bahnhofe den heimkehrenden Truppen des 1. Regiments der Maryland National-Garde bereitet. Viele Verwandte, Eltern, Frauen, Schwestern, Brüder und Bräute hatten sich eingefunden, um ihren „John," „Jimmy", „Harry" oder wie er sonst heißen mag, zu bewillkommnen.

Zehn Tage hatten die „Krieger" in dem Eisenbahnzuge zugebracht, aber dieses hatte ihren Humor nicht im Geringsten beeinflußt. Das Regiment kam in drei Abtheilungen an. Die erste Sektion stand unter Befehl des Majors H. A. Reckord aus Belair u. die dritte Abtheilung unter Befehl des Majors Hugh R. Riley aus Annapolis. Die Züge trafen in Zwischenräumen von 15 Minuten ein.— Der erste Zug dampfe gegen 11 Uhr in die Bahnhofshalle, während die zweite Abtheilung erst gegen 12 Uhr eintraf. Oberst Little theilte mit, daß seine „Jungens" viel an der Grenze gelernt haben und sich alle, mit wenigen Ausnahmen in ausgezeichnetem Gesundheitszustand befinden. Unter Denjenigen, welche im Hospital zu Eagle Paß zurückgeblieben sind, befindet sich auch Lieutenant E. McCauley aus Elkton.

Die Regiments-Kapelle hatte schnell Aufstellung genommen und spielte patriotische Weisen, als die Bataillone antraten. Scharf erscholl das Commando: „Still gestanden!" In Sektionen rechts schwenkt! Marsch! setzte sich das erste und dritte Bataillon, welche nicht auf die Ankunft des zweiten warten konnten, in Bewegung zogen unter klingendem Spiel nach der Waffenhalle des 5. Regimentes, woselbst die Truppen in einigen Tagen aus dem Bundesdienst ausgemustert werden. Auf dem ganzen Wege wurden die Mannschaften freudig vom Publikum begrüßt. Die Maschinengewehr-Abtheilung erregte besondere Bewunderung Seitens der „Civilisten."

Unsern Dank Allen.

Der Wettbewerb, der dem Zwecke diente, dem „Deutschen Correspondent" neue Leser zuzuführen, ist beendet. Die Geschäftsleitung fühlt sich verpflichtet, dem Deutschthum Baltimore's ihren Dank auszusprechen für das rege Interesse, welches es für die Sache bekundete. Der Erfolg ist ein recht zufriedenstellender, viele Hunderte neue Namen sind der alten Abonnentenliste hinzugefügt worden. Es waren aber auch zwei Monate der angestrengtesten Arbeit, sowohl seitens des Leiters des Wettbewerbs, und der die Gegencontrole führenden Office-Force der Zeitung, als auch seitens der dreißig Herren und Damen, die als Wettbewerber auftraten. Am Samstag Abend war Schluß des Wettbewerbs, und am Montag Nachmittag revidirte das aus dem Polizeirichter Paul Johannsen und den Herren Wm. J. Kammerer, Henry W. Wagner, Christian Müller und Irvin B. Scrimger bestehende Preisrichter-Collegium, das Resultat. Die Herren waren fünf Stunden bei der Arbeit, fanden Alles völlig correkt und sprachen zum Schluß Herrn S. Samoviz, dem Leiter des Wettbewerbs, ihre Anerkennung aus. Im Laufe des gestrigen Tages sprachen die Preisgewinner in der Office des „Deutschen Correspondenten" vor und erhielten die Anweisung für ihre respektiven Gewinne. Die Gewinner von fünf der höchsten Preise, die Herren Michael Nickel, Fidel Scheidt, Charles Fritz, Conrad F. Wohlmacher und John L. Herauf, sandten dem „Deutschen Correspondenten" ein Dankes- und Anerkennungsschreiben, in welchem sie sagen:

„Es ist ein Vergnügen für uns, den vielen Freunden zu danken, die uns so bereitwilligst in dem soeben zum Abschluß gekommenen Wettbewerb behülflich gewesen sind, und wir wählen diesen Weg, um sie von unseren Gefühlen gegen sie zu verständigen. Es ist unsere Ansicht, daß der Wettbewerb in der unparteiischsten Weise geleitet worden ist, und die Art und Weise, wie der Stab des „Deutschen Correspondenten uns behandelt hat, verdient die höchste Anerkennung."

Die Wahl-Campagne.

Versammlungen und Conferenzen in beiden Parteien.—Senator John Walter Smith sagt, daß Wilson „unzweifelhaft" wiedererwählt wird. — Demokratische Versammlungen in allen Counties.

Bundes-Senator John Walter Smith hatte gestern eine längere Conferenz mit Dr. J. Hubert Wade im demokratischen Hauptquartier, und machte einen Versuch, die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Staats-Hauptquartier und der städtischen Delegation zu schlichten. In einer Unterredung erklärte Senator Smith, daß nach seiner Ansicht Woodrow Wilson unzweifelhaft wieder zum Präsidenten erwählt werden würde.

Gouverneur Emerson C. Harrington hielt gestern Nachmittag eine Rede in Centreville zu Gunsten des demokratischen Congreß-Candidaten Jesse D. Price. In derselben Versammlung sprach auch Ex-Gouverneur Walsh von Massachusetts und Congreßmitglied David J. Lewis.

Achtb. J. Fred. C. Talbott und Congreßmitglied Heflin von Alabama sprachen gestern Abend in Belair in einer demokratischen Versammlung.

Die vor einigen Wochen organisirte Woodrow Wilson-Liga hielt gestern Abend im Lokale des „Baltimore Business-College" an der Charles-Straße eine Versammlung, in welcher Bundes-Senator Thomas von Colorado und Dr. John H. Latane Ansprachen hielten. Desgleichen sprachen General-Anwalt Albert Ritchie und Hr. A. S. Goldsborough.

Die erste Geschäftssitzung der Hughes-Liga der Geschäftsleute findet heute Mittag unter dem Vorsitze des Hrn. Chas. C. Homer in dem Hauptquartier an der Ost-Baltimore-Straße statt. Hr. Chas. J. Bonaparte wird dabei eine Rede halten.

Dr. Joseph J. France, der republikanische Senats-Candidat, und Hr. S. E. Mudd, der republikanische Congreß-Candidat des 5. Distriktes, sprachen gestern in mehreren Versammlungen in Prince George's County.

Eine demokratische Massenversammlung fand gestern Abend im Lokale des Concord-Clubs in der 19. Ward statt, in welcher der Congreß-Candidat J. Chas. Linthicum eine Rede hielt. Hr. Eugen O'Dunne führte den Vorsitz.

Die Kinderlähmung.

Zur großen Genugthuung der Gesundheitsbeamten ist in der Stadt gestern und während der letzten Tage keine Erkrankung an der Epidemie vorgekommen und dürfte deshalb in nicht zu ferner Zeit die jetzt bestehende Quarantäne aufgehoben werden.

Dr. J. H. Drach vom 8. Distrikt, Baltimore-Co., meldete der Staats-Gesundheitsbehörde einen Fall bei Texas, Baltimore-County. Dr. Drach engagirte eine Krankenpflegerin zur Beaufsichtigung des Falles und traf alle möglichen Vorsichtsmaßregeln, um eine Ausbreitung der Epidemie zu verhüten.

Der zweite Fall wird von Eldersburg, Carroll-County, von Dr. M. D. Norris berichtet. Der Patient ist Edward Deveries, der 8-jährige Sohn von J. Oliver Deveries.

Federal Farm-Anleihen-Comite.

Das Federal Farm-Anleihen-Comite, bestehend aus den HH. S. M. Shoemaker, J. C. Vincent, B. J. Black, Thos. R. Bond, Fred Shamberger und D. G. Harry, wird heute Nachmittag in Nr. 815, Fidelity-Gebäude, eine Sitzung halten.

Um Geld und Recht.

Frau Morris Newburger verklagte ihre Schwiegereltern um $10,000 wegen Entfremdung der Liebe des Gatten. — Der junge Mann wegen Meineids in Nevada verurtheilt. — Andere eheliche Mißstände.

In der dritten Abtheilung des Kreisgerichtes begann gestern der Prozeß der Frau Gussie Newburger um $10,000 Schadenersatz gegen ihre Schwiegereltern, Hrn. Chas. Newburger und Frau. Die Klägerin heirathete den Sohn der Verklagten am 22. November 1906 und im Dezember 1913 wurde sie von dem Manne verlassen. Sie behauptet, daß der Schwiegervater den jungen Mann veranlaßte, sie zu verlassen. Morris Newburger ging seiner Zeit nach Reno, Nev., und machte eine Scheidungsklage anhängig. Dabei soll er sich des Meineids schuldig gemacht haben, und wurde zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Verhandlungen werden heute vor den Geschworenen fortgesetzt.

Geschiedene Leute.

Frau Julia F. Kelley von Nr. 2422, Ost-Lafayette-Avenue, erhielt im Kreisgericht eine absolute Scheidung von Wm. H. Kelley, der nach ihren Angaben es vorzieht, in Philadelphia zu leben, anstatt bei seiner Frau zu wohnen. Das Paar heirathete in 1902 und trennte sich vier Jahre später.

Vier Jahre Zuchthaus für Gummireifen-Dieb.

Die Geschworenen des Bundesgerichts zu Cumberland, Md., sprachen George E. Ambrose und Edward W. Rawlings des Diebstahls von Automobilreifen schuldig und Beide müssen eine vierjährige Strafe in dem Bundesgefängniß zu Atlanta, Ga., verbüßen. Die Reifen waren von Akron, Ohio, nach verschiedenen östlichen Städten verschickt worden und Rawlings, ein Bremser der „Baltimore und Ohio-Bahn," warf die Reifen aus den Eisenbahnwaggons, während Ambrose, ein früherer Angestellter derselben Bahngesellschaft, dieselben in seinem Hause verbarg. J. Walter Kearchner und Louis C. Shaw, Taxicablenker, die ebenfalls angeklagt waren, wurden als nichtschuldig entlassen.

Mehr Aerzte zur Rechenschaft gezogen.

Im Criminalgericht wurden gestern wieder drei Aerzte und eine Hebamme wegen Verletzung der Vorschriften, die Geburtsfälle zu melden, bestraft. Dr. Edw. Grempler von Nr. 517, Scott-Straße, mußte $33.20, Dr. Martin A. McNeill von Nr. 108, Nord-Fulton-Avenue, $22.20, Nr. Charles Norton von Nr. 873, West-Lombard-Straße, $7.85, die Hebamme Ida Huß von Nr. 1722, Ost-Baltimore-Straße, $13.05, und Dr. J. Morley Hoag von Nr. 729, Columbia-Avenue, ebenfalls $13.05 Strafe bezahlen.

Schadenersatzklage.

Im Kreisgericht hat Peter Gutowski eine Klage um $5000 Schadenersatz gegen die Straßenbahngesellschaft einreichen lassen. Er sagt in seiner Klage, daß ein Waggon zu schnell abgefahren sei, als er sich bereit gemacht hatte, auszusteigen.

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegsanleihen.
100 Mark und 100 Kronen aufwärts.
Theo. H. Diener & Co.,
(März13—) **217 Ost-Baltimore-Str.**

Ein mysteriöser Unfall.

Ein unbekannter Mann an der Park Heights-Avenue tödtlich verletzt aufgefunden. — Starb im Mercy Hospital. — Vermuthlich ein Farmarbeiter. — Ein Automobiltheil nahe der Leiche gefunden.

An der Park Heights Avenue, gerade bei'm Grundstück des Maryland Clubs, wurde gestern um 1 Uhr 55 Minuten Morgens, als der Motormann Robert Hillmeyer von der Emory Grove-Linie seine letzte Fahrt machte, ein Mann auf den Geleisen der Straßenbahn liegend gefunden. Hillmeyer und der Condukteur John Amendt trugen den Mann, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, in den Straßenbahn-Waggon und brachten ihn in der größten Eile zum Mercy Hospital, doch starb er daselbst um 4 Uhr Morgens, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben.

Der Mann ist anscheinend sechzig Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß und wiegt 170 Pfund; er hatte graues Haar und einen grauen Schnurbart. Er trug einen blau und weiß gestreiften Ueberzieher, einen schwarzen Rock und schwarze Schuhe. Auf dem linken Arm war die Figur einer Frau eintätowirt. Allem Anscheine nach war der Mann ein Farmer, da in seiner Tasche ein Cornhusker vorgefunden wurde.

Wie ein Polizist angibt, fand in der Nacht ein Streit zwischen einem halben Dutzend Leuten ungefähr halbwegs zwischen Park Heights Ave. und Cheswoldestraße statt. Der Polizist wies die Leute an, sich zu entfernen, und dieselben gingen der Park Heights Avenue zu. Als der Mann auf den Geleisen der Straßenbahn gefunden wurde, lag er auf dem Rücken, mit dem Hute auf der Brust, und die Polizei nimmt an, daß er von seinen Angreifern dort niedergelegt wurde, wahrscheinlich in der Hoffnung, daß er vielleicht von irgend einem Fuhrwerk überfahren und der Verdacht eines Verbrechens dadurch aus der Welt geschafft werden würde.

Marschall John C. Cockey, Capitän Walker und Detektiv Creamer durchsuchten das Green Spring-Thal nach dem Mörder, wobei sie besonderes Augenmerk auf die Farmarbeiter der Gegend haben.

Bis gestern Abend war der Mann noch nicht identifizirt. Die Baltimorer Polizei ist der Ansicht, daß der Mann einem Fahrunfall zum Opfer gefallen ist. Hrs J. J. Gilbert, der Agent der Straßenbahn-Gesellschaft, fand an der Unfallstelle den abgebrochenen Theil eines Automobils und man nimmt nunmehr an, daß der Unglückliche von jener Maschine getroffen wurde. Die Polizei sucht nach der Maschine.

Zu Grabe getragen.

Recht groß war die Betheiligung von Leidtragenden, welche gestern dem Sarge folgten, der die irdischen Reste von August Goyert barg, welche auf dem „Baltimore-Friedhofe" beigesetzt wurden. Pastor Dr. Julius Hofmann von der deutschen evangelischen Zions-Gemeinde leitete die Trauerfeierlichkeiten und die Herren Kamphaus, Weilage, Wesselmann, Gebrüder Timmermann und John Twelbeck fungirten als Bahrtuchträger. Herr Goyert, welcher ein Alter von 68 Jahren erreicht hatte, war aus Gehrde, Hannover, gebürtig und kam im Jahre 1867 nach Baltimore. Ueberlebt wird er von seiner Gattin Helena, seiner Tochter, Frau Lena Kraft, einen Söhnen, Henry, Charles und George Goyert, sechs Enkelkindern, seinen Schwestern, Frau Lina Fürsche, Frau Dietrich Meyer, Frau William Meyer, und seinem Bruder, Hrn. Hermann Goyert, welche alle in Baltimore ansässig sind. Die Beerdigung fand vom Trauerhause, Nr. 214, West-Henrietta-Str., aus statt. Zahlreiche Blumenspenden waren von Verwandten und vielen Freunden eingetroffen.

Wird nicht erscheinen können.

Der Zustand des J. Leland Kemper, welcher am 12. September im Hause Nr. 805, Hamilton Terrace, von Sari Conway geschossen wurde und sich seit dieser Zeit im Maryland Allgemeinen Hospital befindet, hat sich etwas gebessert und der Kranke wird in einem Stuhl herumgefahren. Das Befinden des Mannes giebt aber immer noch zu Besorgnissen Anlaß, sodaß es nicht möglich sein wird, Kemper am 31. Oktober als Zeugen im nordwestlichen Polizeigericht haben zu können, an welchem Tage die Verhandlung gegen das Mädchen, das sich im Stadtgefängniß befindet, angesetzt ist.

Für die Armenier.

Im Bureau des Herrn B. Howell Griswold, jun., sind $334.21 für die Unterstützung der Armenier eingegangen. Das Geld wird der amerikanischen Rothen Kreuz-Gesellschaft übergeben werden.

Aus den Polizeigerichten.

Wahrsagerin konnte ihre eigene Zukunft nicht deutlich genug voraussehen. — Erklärte zwei Polizei-Frauen, was geschehen könnte. — Es traf sich anders, die Wahrsagerin wurde verhaftet und mit einer Geldstrafe belegt.

Wenn Wahrsagen wirklich zutreffend und nicht auf die Dummheit anderer Leute berechnet wäre, so würde heute Frau Edith Wilson um eine Geldsumme von $11.45 reicher sein. Frau Wilson hat ihre Wahrsage-Zimmer nicht nach alten Mustern eingerichtet, hat keine Eulen oder sonstiges Gethier auf ihrem Wahrsagetische, noch bedient sie sich irgend welcher Karten oder Kaffeegrinden. Frau Wilson hat ein recht behagliches Zimmer, das durch abgeschwächtes Licht einen mystischen Eindruck macht. In der Mitte desselben befindet sich ein kleiner Tisch, auf welchem eine alte „Schusterkugel" — Pardon — die indische „Seherkugel" thront. Um diesen Tisch hatten die Polizeifrauen M. J. Bruff und Frl. Eva Aldrich Platz genommen. Frau Wilson war eben dabei, den Damen zu erklären, daß ein fremder Mann, der ein Papier in der Hand hält, in ihren Weg kommen wird, wodurch ein Wechsel in deren Leben eintritt. Die Person konnte aber von der Wahrsagerin nicht deutlich erkannt werden. (Lautes Pochen an der Thüre.) Frau Wilson öffnete die Thüre, und siehe da! Es stand ein Polizist vor derselben, welcher ihr ein Papier überreichte, das aber ein Haftbefehl war, in welchem die Frau beschuldigt ist, die Wahrsagerei zu betreiben. Richter Johannsen erwies sich als besserer Wahrsager, denn er konnte der Frau mittheilen, daß sie eine Strafe von $10 nebst Kosten bezahlen muß, und dies traf auch wirklich ein.

Ein Prohibitions-Redner der Unwahrheit beschuldigt.

Auf Veranlassung des Pastors W. Wilberforce Costin von der bischöfl.-method. Kirche an der 24. Straße wurde der frühere Polizeirichter des östlichen Polizeigerichts, W. J. Garland, wegen angeblicher Ruhestörung verhaftet und mußte sich gestern auf diese Beschwerde verantworten. Der Pastor hielt am Montag Abend an der Ecke der Bond- und Prattstraße eine Rede zu Gunsten der Trockenen und machte eine Bemerkung, die Hrn. Garland, der sich unter den Zuhörern befand, nicht paßte. Es entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlaufe Garland den Geistlichen einen Lügner nannte; worauf der Letztere Garland verhaften ließ, doch wurde derselbe unter seiner eigenen Bürgschaft bis zum Verhör freigelassen. Bei demselben hatten sich an 200 Personen eingefunden und viele mußten wegen Mangels an Raum draußen bleiben. Nachdem die streitenden Parteien im Gericht ihre Aussagen gemacht hatten, kam die ganze Angelegenheit zu einem guten Ende, als Ex-Richter Garland den Geistlichen um Verzeihung für die ihm zugefügte Beleidigung bat. Beide verließen Arm in Arm den Gerichtssaal.

Hatte nur Lumbago.

Zu einer Geldstrafe von $25 und Kosten wurde die Negerin Hattie Brown von Richter Brendel im nordwestlichen Polizeigericht verdonnert, da sie eine Radauscene verursacht hatte und mit Steinen nach Passanten warf. Hattie erklärte dem Richter, daß die Leute annahmen, sie wäre betrunken, und sie deswegen hänselten; der wahre Grund sei aber Lumbago gewesen. Richter Brendel schien seine Pappenheimer aber zu kennen und verhängte die angeführte Strafe.

Seine Zunge kostete ihn fünf Dollars.

Wegen unordentlichen Benehmens auf einem Straßenbahn-Waggon der St. Paulstr.-Linie wurde der Neger Wm. Parker von Nr. 1117, Whalcoatstraße, vom Richter Packard um $5 und Kosten bestraft.

Presbyterianer-Conferenz.

Die Presbyterianer-Synode von Baltimore, Washington und New Castle eröffnete gestern in der Zweiten Presbyterianer-Kirche, Lloyd- und Baltimore-Straße, eine bis Donnerstag dauernde Sitzung. Nach Beendigung der Einleitungs-Feierlichkeiten hielt der zurücktretende Consistorial-Präsident, Pastor Robert A. Davison von Falls Church, Va., eine mit großem Beifall aufgenommene Predigt. Die Beamten für das kommende Jahr werden im Laufe des Tages erwählt werden.

Schiffskarten
von und nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Rotterdam und New-York. Geldsendungen nach Europa.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.